Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

händlerfreisen Rheinlands und Weftfalens namentlich breite (12") Ware von dort heranzuschaffen. Indes waren die Forderungen zu hoch, um nennenswerte Bosten nach dem Rheinland verfaufen zu konnen. Bon leiftungsfähigen Memeler Abladern wurden für 12" breite unfortierte, fägefallende Ware 62—62.50 Mf. das Fest-meter, cif Rotterdam, gefordert. Angebote von Königsberg waren teilmeise wohl etwas niedriger, aber auch immer noch zu hoch, um zu größeren Geschäften zu führen. Von füddeutscher Ware wurden nach wie vor wieder die schmalen Sorten am häufigsten angeboten. Für schmale Ausschußware zeigte wohl das Baufach etwas größeren Bedarf, indes bestand immer noch nicht das richtige Ber-hältnis zwischen Angebot und Nachfrage bei diesen Sorten. Daher zeigten auch die Preise für schmale Ausschußware nicht die gleiche Festigkeit wie die breiten Ab Memmingen murden in jängster Beit für bte 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte Bretter etwa 129 bis 130 Mt. von Sagewerten verlangt. Um Sobelholgmarkt des Ober-, Mittel= und Niederrheins ließ fich neuerdings etwas mehr Verkehr beobachten. Das Geschäft in geschnittenen Tannen, und Fichtenkanthölzern am rheinischen und süddeutschen Markt mar weiter überaus ruhig. Wenn sich auch nach und nach eine Zunahme ber Auftragszugänge bei den Sagewerken vollzieht, fo ift diese aber bisher so unwesentlich gewesen, daß man von einer Befferung im Abfat faum reden fann. Nur bei gang eiligen Beftellungen mar es ben rheinischen und westfälischen Sägewerken möglich, volle Preise durchzuholen, in Fallen aber, mo mit dem Bettbewerb von Sudbeutschland gerechnet werden mußte, mar man gewungen, unter 46 Mt. das Rubikmeter-, frei Bermendungsstelle abzugeben. Bom Schwarzwalde aus wurden zuletzt für baukantige Tannen- und Richtenhölzer in normalen Abmeffungen etwa 42-43 Mt. das Rubitmeter frei Schiff Mittelrhein, verlangt. Da in den Bormonaten viel Borratsholz von den Sagewerken geschnitten murde, ift zurzeit das Angebot darin ziemlich umfaffend, ohne daß jedoch der Absatz trot niedriger Preisstellungen befriedigen könnte.

Verschiedenes.

Sprengungen im Taubenloch bei Biel (Bern). In den Steingruben im Taubenloch wird zurzeit lebhaft gearbeitet, wird doch das notige Baumaterial fur ben erften Teil des Bahnhofumbaues aus den Felsen des Taubenlochs gewonnen. Dabei wird auch diese Arbeit beute unter dem Stempel des Großbetriebes ausgeführt. Die Bohrlöcher werden zentnerweise mit Sprengstoff gefüllt und gange Felsblöcke auf einmal losgebrochen. Eine solche Riesensprengung war auch wieder fürzlich vorberettet worden in der zwischen der Eisenbahn: und Straßenbrücke gelegenen Steingrube. In den Fels war ein rechtwinklig gebogener Stollen von 16 m Lange gebrochen worden, der mit 750 kg Sprengfalpeter gefüllt wurde, einem neuen Sprengpulver von außerordenilicher Rraft. Um 3 Uhr morgens waren alle Borbereitungen getroffen und die Straße murbe auf beiden Seiten in einer Entfernung von 300 m abgesperrt; um halb 4 Uhr wurde an die 8 Zündschnüre Feuer gelegt und 10 Mis nuten später zeigte eine bumpfe Erschütterung, daß die Sprengmaffe explodierte, der Fels begann zu manten und mit unbeimlichem Krachen fturzte die Wand zufammen; nicht nur die Brube, fondern auch die Strafe murde mit Trummern überfat, einzelne Blocke flogen bis in die Schuß herunter, Baume und Gebuische im Sturze ntedermähend. Sofort begannen nun die Räumungsarbeiten, die vorerft ber Straße galten. Es find mit dieser einzigen Sprengung zirka 4000 m3 Fels losgelöft worden; davon können wieder ein paar tüchtige Mauern am neuen Bahnhof aufgerichtet werden.

Geschäftsstelle des Deutschen Forstwirtschaftsrates für Holzhandels, Bertehrs- und Bollangelegenheiten. Der deutsche Forstverein und der von ihm begründete Forstwirtschaftsrat haben in erster Linie ihre Tätigfeit in den Dienst der Wahrung und Förderung der Intereffen des deutschen Forftwesens und der Pflege ber forfilichen Wirtschaft geftellt, und ihr Beftreben geht dahin, die wirtschaftlichen Bedingungen des forftlichen Betriebes im deutschen Reiche zu beffern. So haben fie mit Erfolg bei den Borarbeiten für den jetigen deutschen Bolltarif und bei der Geftaltung der Berkehrstarife 2c. beratend mitgewirkt. Als selbsträtige Leiftungen durch Schaffung eigener Einrichtungen und Bearbeitung wirtschaftlich bedeutsamer Fragen sind zu nennen: die Schaf-fung eines Brüfungsausschusses für Forstverwaltungsbeamte, die Begrundung und Fortführung einer forftlichen Broduktionsstatistik und die Kontrolle über die Produktion des Kiefern-Saatgutes und Pflanzenmaterials. Unftreitig ift die Geftaltung der Sandels, Berkehrs-und Zollverhältniffe für die wirtschaftliche Entwicklung des Forftbetriebes von der allergrößten Bedeutung. Es ift daber nicht nur eine dantbare Aufgabe, sondern eine unabweisbare Pflicht der Vertretung forftlicher Intereffen, gerade auf diese Fragen ihre Tätigkeit zu richten, indem sie die statistischen Erhebungen als Grundlage für die Erkenntnis der wirtschaftlichen Erschemungen weiter auszubauen und alle einschlägigen für bas Wirtschaftsleben des deutschen Waldes, den deutschen Holzhandel und Berkehr wichtigen Borgange ftandig zu beobachten und zu erforschen fich bemüht.

Bisher bestand keine Stelle, bei der die allgemein wirtschaftlichen Verhältnisse des Waldes, des Holzbandels und Verkehrs für das deutsche Reich als Wirtschaftsganzes systematisch beobachtet wurden. Es sehlte die zusammensassende Bearbeitung der zerstreut in unzähligen Mitteilungen niedergelegten Einzelangaben und deren Nutharmachung für die Gesamtheit, insbesondere für die beteiligten Produzenten und Konsumenten.

Dieser Mangel und der unvollkommene überblick über die heimische Holzerzeugung, den Holzverbrauch, die Verkehrse und Markverhältnisse wurden von Interessentenkreisen drückend empfunden. Deshalb hat der deutsche Forstverein auf seiner Tagung in Nürnberg im Jahre 1912 beschlossen, eine besondere Geschästsstelle sür Holzhandelse, Verkehrse und Zollangelegenheiten ins Leben zu rusen, die eine sachkundige Ersorschung und Aufklärung der vielgestaltigen Holzhandelse und Berekehrsbeziehungen in die Wege leiten soll. Dies wird sicherlich für alle Beteiligten von größtem Nuten sein.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenfreles Verpackungsbandelsen

Die Geschäftsstelle soll unwirtschaftlichen Borgangen. namentlich unnötigen Reibungen zwischen Solgproduzenten und Ronfumenten vorbeugen helfen, und geeignete Grundlagen schaffen, um burch Berhandlungen zwischen Bertretern von Forft, wirtschaft, Holzhandel und Industrie allen Teilen

zusagende Sandelsnormen zu erlangen.

Bur Erfüllung ihrer 3mede ift bie Gefchaftsftelle aber auf die Mithilfe weitefter an ber Sache intereffierter Rreise (Behörden, Körperschaften, Bereine, Redaktionen von Fachblättern und Privatpersonen) angewiesen. wird fich bemühen, durch Sammeln und fritifches Bearbeiten des einschlägigen Materials baldmöglichft in die Lage zu tommen, auf an fie ergehende Unfragen die gewünschte Austunft geben zu konnen. Auch wird fie tunlichst bald beginnen, durch periodische Beröffentlichungen die Ergebniffe ihrer Arbeit der Allgemeinheit gur Berfügung zu stellen. Es werden ihr daher alle Mittei= lungen über Bolgerzeugung und Berbrauch, über Bolghandels- und Bertehrsverhältniffe, Breisbewegung, Handelsgebräuche 2c. sehr er-wünscht sein. An alle Interessenten gelangt ein dies-bezügliches Rundschreiben zur Bersendung. Es wird darin gebeten, durch tunlichst kostenlose Einsendung von bezüglichen Bublitationen, ftatiftischen Bufammenftellungen und sonstigen Notizen die Bestrebungen der Geschäftsftelle zu unterftüten.

Die Leitung ber Gefchäftsftelle liegt jurgeit in den Sanden des Herrn Oberforfter a. D. Erof. Dr. Mammen in Brandftein, Boft Brud bei Bof a. G., mobin alle biesbezüglichen Gendungen, Anfragen ze

zu richten sind.

Der Forstwirtschaftsrat besteht aus den Herren von Braga, fgl. bager. Minifterialbirettor; Riebel, Oberforftmeifter und Dr. Reumeifter, Beheimer Ober-

forftrat.

Edelstahl. Bei den ständig steigenden Anforderungen, die die Technit an die Feftigkeit und Dehnbarkeit der verschiedenen Stahlforten ftellt, ift die Festigkeit des gewöhnlichen Stahles, der bekanntlich eine Gifen-Rohlenftofflegierung darftellt, in vielen Fallen heute nicht mehr Man hat daher schon seit einer Reihe von Jahren versucht, durch Legteren des Gifens mit anderen Metallen die mechanischen Eigenschaften bes Stahles zu verbeffern, und es wurden so eine ganze Anzahl neuer Stahlforten hergeftellt, die unter bem Ramen Ebelftahl, Spezialstahl oder Legierungsstahl sowohl zur Herstellung von Berkzeugen, als für Baukonstruktionen und Gisen-bahnschienen in stark zunehmendem Maße Berwendung finden. Einen ilberblick über die Fortschritte, die in letzter Beit auf diefem Gebiete gemacht wurden, gibt C. Duisberg in der "Zeitschrift für angewandte Chemie".

Unter den Elementen, die ebenso wie der Rohlenftoff die Feftigfeit des Gifens erhöhen, aber die Entstehung eines friftallinischen, leicht spaltbaren Gefüges verhindern, fteht in erfter Linte bas Nickel. Schon gur Beit Beffemers versuchte man in England, aus einem Stahl mit 2%/0 Ridel Geschüte zu fertigen, jedoch miglangen jene Berfuche, da das Rickel nicht genugend rein war und die daraus hergestellten Eisenlegierungen fich daher nicht schmieden ließen. Erft das reine Nickel, wie es uns beute jur Berfügung fteht, führte 30 Jahre fpater au einem durchschlagenden Erfolg. Ahnlich wie Rickel wirken

Chrom, Silicium und Mangan.

Befonders wichtig bei der Herftellung folcher Stahl-legierungen ift die thermische Behandlung, durch die ein amorphes fehniges Befuge gebildet wird. Der Nickelftahl zeigt ein dem Schweißeisen fehr ahnliches Gefüge, er übertrifft diefes an Feftigkeit aber um das 3mei- bis Dreifache. Diefe Berbefferungen tommen namentlich ben Konstruktionsskählen zugute, die im Automobilbau, im Brucken- und Schiffbau weitgehende Unwendungen finden. Legierungen des Stahls mit 23 % Nickel und mehr find unmagnetisch und gegen atmosphärische Ginfluffe febr widerstandsfähig, solche mit 30% Nickel zeichnen sich durch ihren hohen elektrischen Widerstand aus und für die 45 %igen Nickelstähle ist der geringe Ausdehnungstoeffizient charafteristisch, der nicht größer ift als berjenige bes Blafes, weshalb diefe Stable für die Optit wichtig sind.

Die thermisch behandelten Chrom-, Wolfram- und Molybdanftable befigen eine fehr große Biderftands-fabigteit gegen Sauren, fo daß fie in der chemischen Industrie Unwendung finden fonnen. Besonders überrafchend find die Gigenschaften einer Legierung aus 60% Chrom, 35 % Gifen und 2-3 % Molybdan, denn diese Legierung ift nicht nur in verdunnter Salz- und Schwefelfäure, sondern auch in verdünnter Salpetersäure unlös: lich und wird felbft von siedendem Königsmaffer, ein Gemisch von Salzfäure und Salpetersäure, nicht ange-

griffen.

Durch Legteren des Eisens mit Chrom, Wolfram und Banadium erhalt man Legierungen, die auch bei Temperaturen von 400-500° noch eine große Festigkeit besitzen und die daher fur den Dampfturbinenbau sowie für die Ausführung chemischer Reaktionen bei hober Temperatur und hohem Druck wichtig find. Bon hochfter Bedeutung für den Trefor- und Geloschrantbau ift aber eine neue Stahllegierung der Firma Fr. Krupp, benn fie ift nicht nur undurchbohrbar und ungertrümmerbar, sondern fie tann auch mit Bilfe von autogenen Schneidbrennern nicht durchgeschmolzen werden. Gine Rnallgasflamme, mit der in 5 Minuten in eine Blatte aus gewöhnlichem Stahl ein großes Loch geschmolzen werben fann, zeigt bei diesem neuen Stahl nach 11/2 Stunden teine wesentliche Einwirkung.

Literatur.

Technischer Ratgeber auf dem Gebiete der Solg-industrie. Tafchenbuch fur Bertmeifter, Betriebsleiter, Fabrifanten und Bandwerter. Bon Rudolf Stubling. Mit 112 Abbildungen. In Ganzleinenband Fr. 8.10. Berlag von J. J. Weber (Illuftrierte Zeitung) in Leipzig.

Mit dem vorliegenden Werke hat der Berfaffer einen allgemeinen Ratgeber geschaffen, welcher für jedermann, der mit dem Holze oder seiner Berarbeitung zu tun hat, von großem Rugen fein wird. Namentlich fur Betriebs. leiter und Wertmeifter ber verschiedenften Branchen bietet das Werk gang besondere Vorteile, indem es sicher und schnell über Sachen Aufschluß gibt, die nicht Allgemeingut find. Durch langjahrige praktische und literarische Tätigleit auf den verschiedensten Gebieten der Solsinduftrie hat der Berfaffer einen überblick darüber gewonnen, mas für alle intereffterten Rreise von besonderem Werte ift. Alfo ein Wert aus der Braris fur die Braxis! Der Stoff ist außerst mannigsach und burch 112 Abbildungen anschaulich illustriert. Aus dem reichen Inhaltsverzeichnis seien nur einige Abschnitte ermähnt, wie z. B. Wachstum des Holzes, Kennzeichen, Fehler und Krantheiten des Solzes, technische Eigenschaften der Bolzer, Bolzpflege, Birgen und Dampfen, Bragen und Breifen, Fournieren, Beizen, Farben und Bleichen bes Bolges 2c., Anftrich= und Bollendungsarbeiten, Intarfia, die einzelnen Arbeitsverfahren, Bertzeuge, Apparate ufm. Befonders wertvoll find die überfichtlichen Sabellen ber technischen Eigenschaften des Bolges, Rubiftabellen ufm. Das Buch fet beshalb aufs warmfte empfohlen.